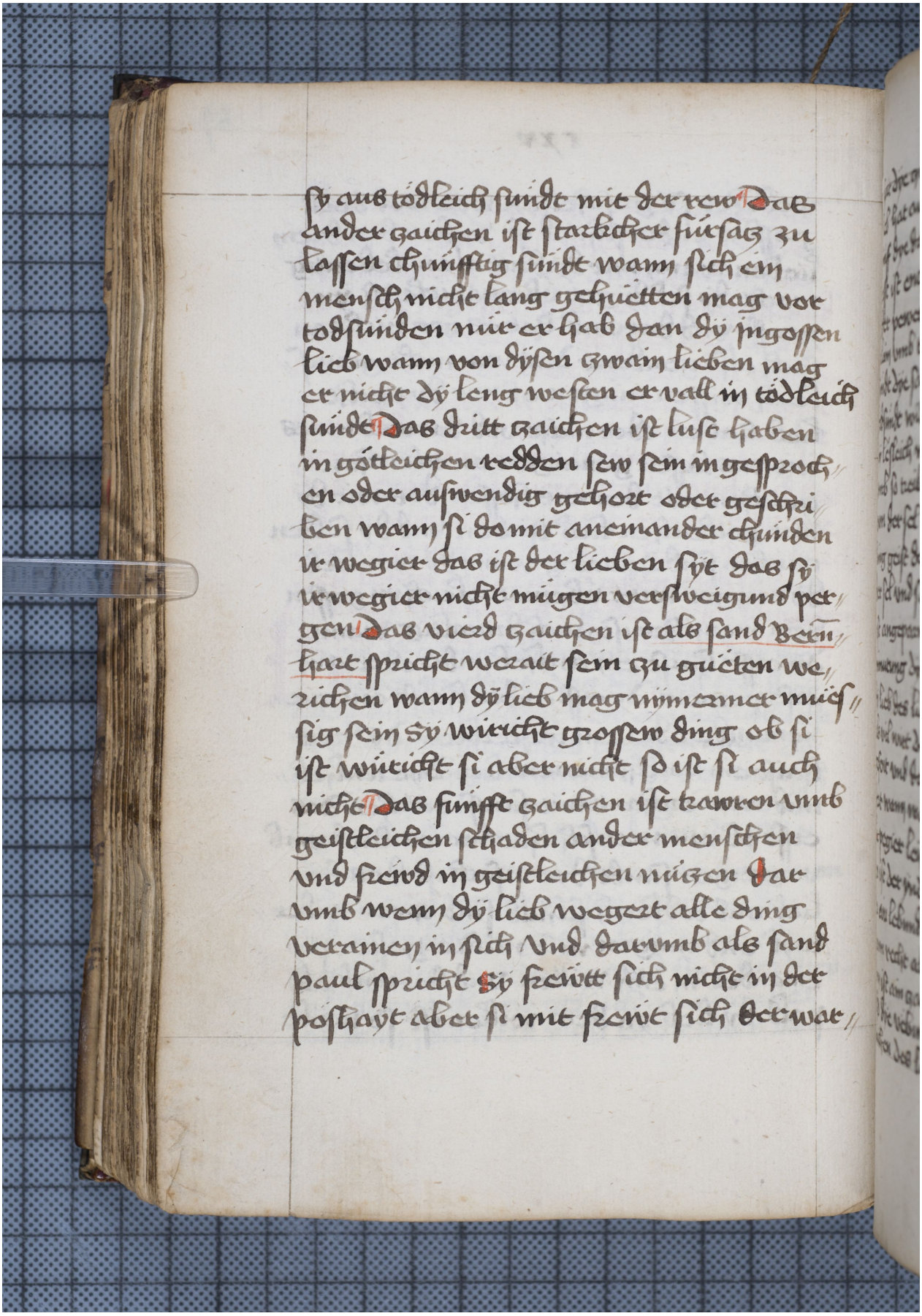
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



sy aus tödleich sündt mit der rew Das
ander zaichen ist starkcher fürsatz zu
lassen chünfftig sündt wann sich ein
mensch nicht lang gehüetten mag vor
todsünden nür er hab dan dy jngossen
lieb wann von dysen zwain lieben mag
er nicht dy leng westen er vall in tödleich
sündt Das dritt zaichen ist lust haben
in götleichen redden sew sein in gesproch
en oder auswendig gehort oder geschri
ben wann si do mit aneinander chünden
ir wegier das ist der lieben syt das sy
ir wegier nicht mügen versweigund per
gen Das vierd zaichen ist als sand Bern
hart spricht werait sein zu güeten we
richen wann dy lieb mag nymermer mües
sig sein sy wiricht grossew ding ob si
ist würicht si aber nicht so ist si auch
nicht Das fünfft zaichen ist trawren umb
geistleichen schaden ander menschen
und frewd in geistleichen nützen Dar
umb wenn dy lieb wegert alle ding
verainen in sich und darumb als sand
paul spricht sy frewtt sich nicht in der
poshayt aber si mit frewt sich der war